# Massauer Bolfsfreund

at an allen Wochentagen. — Bezugsbi viertelfahrlich mit Botenlohn 1,75 Mt., die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Doft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Rene Cesehalle"

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 239.

Serborn, Mittwoch, den 8. Juli 1914

12. Jahrgang.

failer Franz Zoseph und Erzherzog Frang Ferdinand.

Stille feiner mit ihm hingemordeten Gemahlin in der die einer mit ihm hingemordeten Gemahlin in der glackeiten feierlich beigesetzt worden. Rach den Genichteten feierlich beigesetzt worden. Rach den Genichtete Kaiser Franz Joseph an den Ministersteilen Erasen Stürgsth, den Ministerprösidenten Erasen Gemeinsamen Finanzminister und den gemeinsamen Finanzminister gleichsautendes, vom 4. Juli datiertes Greiben, in dem an heißt:

in Zat, die meinen inniggeliebten Weffen mitten aus troffer was bei fin gemeihten Weffen mitten aus troffer was bei ibm trifter Bflichterfill ing geweihten Wirten an der Seite bebergigen, in der Stunde der Bejahr treu bei ihm tenden, in der Stunde der Bejahr treu bei ihm inden Gemahlin bahingerafft und mich und mein his demantin bahingerafit und internation in in berben Benn mir in berben Bed ein Eroft werden kann, so sind es gegablien Beweise warmer Juneigung und aufn Bittfühlens, die mir in den eben versiossenen aus allen Kreisen der Bevölkerung zugekommen bine verbrecherische Hand hat mich des lieben Ander und treuen Mitarbeiters, hat schupbedürstige, ausglen Alter kommen antwochsene Kinder allbessen, meiten Alter taum entwachsene Rinder allbeffen, auf Erben teuer war, beraubt und namen-auf ihr unschuldsvolles haupt gehäuft. Der einer fleinen Schar Irregeleiteter vermag jedoch den geheiligten Banden zu rütteln, die mich ihle inniger Liebe, die mir und dem angesterteniger Liebe, die mir und dem angestertigerhause aus allen Teilen der Monarchie in so aus allen Teilen der Monarchie fo rührender Beife fundgegeben murden. dalb Jahrgehnte habe ich mit meinen Bolfern Leid ben geteilt, auch in ben ichwerften Stunden ftets meiner erhabenen Bflichten der Berantwortung ichide von Millionen, über die ich dem Allmächtibenichgt von Millionen, über die ich dem Alumannienlost ichulde. Die neue schwerzliche Brüsung, is unersorichlicher Ratschluß über mich und die berhängt hat, wird in mir den Borsatz stärken, auftecht anerkannten Wege dis zum letzen Atemzug nen aum Wohle meiner Bölker, und wenn ich der Alumerpland ihrer Liebe als kostvarstes Vermächtnis Rachiolaer hintersossen konn so wird dies der Radiolger hinterlassen fann, so wird dies der ben meiner voterlichen Fürsorge fein. 3ch beauf. allen, die sich in diesen kummervollen Tagen in Treue und Ergebenheit um meinen Thron ge-in, meinen Ergebenheit um Thron ge-

iaben, meinen tief empfundenen Dant tundzutun.
kaben, meinen tief empfundenen Dant tundzutun.
ktileh der greise Monarch an Heer und Marine
Seine L. und Flottenbesehl:
Abmiral Erzherzog Franz Ferdinand, Generalder gesamten bewassneten Macht ist einem
und in tiesaesühlter Trauer bestage ich im Bereine in tiefgefühlter Trauer beflage ich im Bereine gesamten bewassneten Macht den Berewigten, E Tätigkeit noch der Erfüllung der ihm teuren n Blicht gegolten hat. Seine legte Besehlssen und in der Herzegowina treu und freudig er Tüchtigkeit streben. So hoch die Stelle war, Dahingeschiedenen in meiner Wehrmacht zu Dabingeichiedenen in meiner Wehrmacht gu Bur Gee eingeräumt habe, fo boch mar auch lung der übernommenen Aufgaben. Mitten ensfrohem Birten wurde er uns entriffen. Wir in In In Birten wurde er uns entriffen. Willen des uns in Behmut bem unerforichlichen Billen des 

Deutsches Reich.

9 Uhr 20 Minuten von Potsdam nach Riel abder nachmittags traf er dort ein und begab sich Bassenbege an Bord der "Hobenzollern". Als ichne einen Salut von 33 Schuk.

obernien Salut von 33 Schuß.

Grinen Salut von Winterfeldt, der frühere deutsche in Baris, der bekanntlich noch immer an Sonntag in Begleitung seiner Gemahlin diese von dich nach Aucamville bei Toulouse von dich nach Aucamville bei Toulouse von der seine völlige Genesung abwarten will.

Grinen der seine völlige Genesung abwarten will.

Grinen der seine vollige Genesung abwarten will.

Grinen der seine von Winterfeldt dem Bürgerduch die Bevölterung aus.

Grinen Dant sie die benswürdige Aufstellesteit in Niederbarnim. In der Ortstrantenserer Konslitt

der die Bevölterung aus.

der Meltreit in Niederbarnim. In der Ortstrankenden der Rassenberbarnim ift ein schwerer Konslitt
bein Kassenberwaltung und den Kassenärzten ausden Arteiles Miederbarnim in den Kassenärzten ausden Kassenberwaltung und den Kassenärzten ausden Arteiles haben seit Montag ihre Tätigkeit ein-Gamtliche ber Raffenarztlichen Bereing ein-Es bandet baben feit Montag ihre Tätigkeit einder Bergte haben seit Montag ihre bandelt sich insgesamt um 118 Aerzte, die sich insgesamt um 118 Aerzte, di

wurden. Das natbjahrige Interimiftfum, Das zwifchen ber Raffe und ben Mergten angebahnt morben mar, hat zu einer sesten Abmachung bisher nicht gesührt. Die Aerzte glauben vielmehr, daß es zu gar teinem derartigen sesten Bertragsabschluß tommen soll, daß vielmehr die Kassenverwaltung durch fortwährendes Hinausziehen der Rassenverwaltung durch sortwahrendes hinausziehen der Berhandlungen einen sesten Abschluß zu hintertreiben versuche. Sie wollen das auch daraus erschen, daß die Kassenverwaltung die Bertragssähigkeit der Kassenärztlichen Bereinigung anzweiselte. Die Aerzte glauben nun kein anderes Mittel zur Erlangung ihrer sesten Berträge zu haben und sind deshalb in den Streik eine getreten, indem sie die Behandlung der Krankenkassensischen getreten, indem sie die Behandlung der Krankenkassensischen dieder niedersenten. Dieser ungewöhnliche Schrift der fich glieder niederlegten. Diefer ungewöhnliche Schritt, ber fich bei einer ber bedeutenbften Rrantentaffen abfpielt, wird ficher lebhaftes Muffehen erregen und den Streit zwifchen Merzten und Rrantentaffen, den man fcon als völlig beendet glaubte, wieder neu aufleben laffen. Bie biergu Die Bermaltung der Ortstrantentaffe mitteilt, ift die Ginigung über befinitive Abmachungen baran gescheitert, bag bie Raffenargtliche Bereinigung verlangte, bag bie mahrenb des Interimistitums an sie gezahlte vierteljährliche Ent-schädigungssumme von 80 000 M mahrend des Definitivums auf 120 000 M erhöht werden folle. Das tonne indes bie Raffe nicht leiften und fie habe deshalb leider vergebens porgeschlagen, bas Interimistitum unter ben bisherigen Bedingungen bis jum 30. September 1914 meiter befteben

Der Generaffiab der Urmee. 3m Unichlug an die Ueberfiedlung von Teilen des fachfifden Generalftabs nach Berlin hatte bas Munchner "Baterland" ber Unficht Musbanrifchen Generalftab beabsichtigt jein tonnte und ba burch Refervatsrechte des Landes Schaden leiben mur-ben. Benn auch im Intereffe ber Landesverteibigung den. Wenn auch im Interesse der Landesberkeitigung das lettere Argument nicht in den Bordergrund gestellt werden dürfte, so wird, der "M.-p. R." zus solge, doch an maßgebender Stelle in Berlin versichert, daß die Besorgnis des Münchner Blattes hinfällig ist. Da die einschlägigen Berhältnisse in Bayern ganz anders als in Sachsen lägen, so bestehe keine Beranlassung zu der im "Baterland" besürchteten Maßnahme.

Musland.

Jur Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand. Kaifer Franz Joseph hat am Sonnabend die Kinder des verstorbenen Erzherzogs Franz Ferdinand in einer 20 Minuten dauernden Audienz empfangen. Die Zimonner Polizei verhaftete einen aus Gerajemo gugereiften Gerben, polizei verhastete einen aus Serasewo zugereiten Serben, namens Bopomitsch, dem eine Mitschuld an der Serasiewoer Bluttat zugeschrieben wird. Im Interesse der Untersuchung werden die Einzelheiten geheimgehalten. In der Borwoche erfolgten in Jimony bereits mehrere Berhastungen von Serben, angeblich nur vorsichtshalber. Dem "Mali-Journal" zusolge hat die serbische Polizei Rachsorichungen nach dem Komitatschi Ziganovic angestelle ergen den den Romitatschi Ziganovic angestelle ergen den den Romitatschi Ziganovic angestelle ergen den den Romitatschi Den er an den ftellt, gegen den ber Berbacht laut wurde, bag er an dem Attentat gegen ben Erzherzog Franz Ferdinand be-teiligt gewesen sei. Die serbische Bolizei habe von Ziganovic teine Spur finden tonnen, sie setze ihre Nach-forschungen fort.

riegjenia Die Berfuche gur Berftandigung awijchen beiben Banbern haben, fo icheint es, wieder einen Schritt vorangetan. Bie nämlich die "Agence d'Athènes" meldet, hat die Türkei den Borschlag Griechenlands angenommen, wonach die beiden Länder einem neutralen Staat die Wahl eines Schiedsrichters übertragen, der sich nach Smyrna begeben wird, um über Streitsragen, welche ihm von der türkisch-hellenischen Auswanderungskommission werden unterbreitet werden, zu entscheiden.

In Merito gab es am Montag wieder einmal eine Pröfidentenwahl. Nach Meldungen vom Sonntag aus Meritocity sollte Pedro Lascurain angeblich die größte Aussicht gehabt haben, gewählt zu werden. Er war ein Bertrauensmann des früheren Pröfidenten Madero. Huerta sollte im Falle seiner Bahl als diplomatischer Bertreter Meritos ins Austand geben, in erfter Linie wohl nach Frantreich. Der Montag hat freilich biefe Bermutung gunichte gemacht, benn huerta erhielt ba ein einstimmiges Bertrauensvotum. Die Bahlberichte laffen die Biedermahl ber gegenwärtigen Deputierten und Senatoren er-Die Beteiligung an ben Bahlen mar allerdings die niedrigste seit vielen Jahren, sowohl in der hauptstadt wie in den Rachbarstädten. Die Wahlhandlung wird da-her auch bereits als reine Farce bezeichnet, und sie wird wohl auch nicht viel mehr gemefen fein.

Aleine politische Nachrichten.

Aleine politische Itagrichten.
Anläßlich der Jahrhundertseier des Münchner Infanterie-Leibregiments stiftete der König von Bapern 10 000 K, deren Zinsen zu zwei Drittel dem Offiziertorps und einem Orittel als Zulage für Unterossizierstaptulanten zu verwenden sind. Der Kronprinz dat seinem alten Regiment 5000 K gestisset, die Zinsen zur sreien Berfügung des Regimentstommandeurs und zum Besten des Ossiziertorps.

Im preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten sand eine Besprechung zur Borbereitung der wirsischaftlichen Untersuchungen und Projektierungsarbeiten sür eine Kanalverdichungen und Krossessischen für eine Kanalverdich die den Kongreß des französischen Bergarbeiterverbandes statt, der sich insbesondere mit dem Achtstunden tag e beschäftigte und beschloß, alle parlamentarischen Mittel antag e beschäftigte und beschloß, alle parlamentarischen Mittel antag e

zuwenden, um die ungeschmalerte Durchführung bes Achtftunden-

Der Kongret des jozialistischen Berbandes des Seine-Departe-ments bat mit 364 gegen 68 Stimmen beschlossen, dem nachsten internationalen Sozialistentongreß einen Antrag vorzulegen, in dem der allgemeine Streit und namentlich der Streit in

für die Armee tätigen Industrien als das wirksamste Mittel gegen den Krieg empschlen wird. Alle Werkstätten des Arsen als von Wool wich wurden wegen des ausgebrochenen Streits geschlossen. Alle Zugänge werden von riesigen Menschenmassen belagert, doch haben sich teine Kreiksensolle ereignet.

Bwischensalle ereignet.

Ber belgische Koloniasrat hat einen Gesehentwurf der Reglerung angenommen, der eine Erhöbung der Kopfeste uer für die Eingeborenen bezweckt. Die Steuer ist nur von den Eingeborenen zu bezahlen, die der Bielweiberet huldigen.

Eisab Paschaalt aus Rom am Montag in Paris ein-

Die italienifche Rammer bat fich auf unbeftimmte

Selt vertagt. Praifine fat den amerifanischen Gesandten fin Athen, Billiams, ausgesordert, sein Rudtrittsgesuch einzureichen. Der Ansaß hierzu waren Neuherungen Billiams über ben Stand der Angelegenheiten in Spirus, worin er die Politit ber Brohmachte in Albanien bestig angegriffen batte.

Die Türkei und die Großmächte.

Während der Beratung des Budgets in der türtischen Kammer, die in Gegenwart aller Minister stattsand, erstattete der Finanzminister Oschavid Bei ein aussührliches Exposé, das in mehr als einer Hinscht Interesse verdlent. Das türtisch-tranzösische Uedereinkommen.

Zunächt sprach der Minister Frankreich herzlichsten Dank aus, weil es durch Gewährung einer Anleihe der Türket die Möglichkeit gegeben habe, sich aus schwerer Bedrängnis zu besteien. Eingehend besprach Oschavid Bei dann die mirtigatischen Verhandlungen mit Frankreich. dann die wirtschaftlichen Berhandlungen mit Frankreich, wobei er einige bisher unbefannte Einzelheiten anführte, so die Austimmung Frankreichs zur Einsführung von Absaben auf den Konsum von Kolonialwaren, die Entfendung von Delegierten nach Ronftantinopel, welche die Mufgabe haben follen, einerfeits Konstantinopel, welche die Ausgabe haben sollen, einerseits den auf die Rechtsprechung bezüglichen Teil der Kapitulationen abzuändern und anderseits auf Grundlage des internationalen Rechtes einen Handelsvertrag mit der Türfel abzuschließen. Bei der Auszählung der Frantreich gewährten Eisenbahnkonzessionen hob der Minister hervor, daß die Eisenbahngesellschaft für die Linie Smyrna-Kassaba das Borrecht für die Zweiglinie erhalten habe, welche Soma-Banderma mit Brussa verbindet, und daß der Gesellschaft sur die sprischen Eisenbahnen das Borrecht für die Linie Homs-Respondamien eingeräumt worden sei.

Das frangöfifch-deutiche Hebereintommen wegen bet

Im weiteren Berlauf seiner Rede tam der Finanz-minister auch auf das frangösisch-deutsche Uebereintommen bezüglich der Bagdadbahn zu fprechen und führte dazu aus: Die Frangofen, die auf die Beteiligung an diefem Unternehmen verzichteten, erhielten als Begenwert für ihre Bagdabbahnobligationen Titres im Betrage von 60 Millionen Mart, die den zweiten Abschnitt der mit beutschen und öfterreichischen, sowie ungarischen Banten abgeschlossenen türkischen Anleihe darstellen. Somit gebe es feine schwebende Frage zwischen der Türkei und Frankreich. Das türkisch-französische Abkommen sei von außervordentlicher politischer Bedeutung, da Frankreich die Berpflichtung übernommen habe, an der Pariser Börse künftig kirkische Anleihen ausglessen die für äffentliche Anleihen ausglessen die für äffentliche Anleihen

pjuditing ubernommen have, an der Parifer Borje tunfig türtische Anleihen zuzulassen, die sür öffentliche Arbeiten oder sür die Ausgestaltung des Armee- und Marine-materials bestimmt seien.

Englisch-türtische Verhandlungen.
Bezüglich der von Hafti Pascha in London geführten englisch-türtischen Berhandlungen hosste der Minister, daß sie bald zu einem endgültigen Resultat gesührt würden. England als Freihandelsstaat habe noch nicht seine Zu-stimmung zum Abschluße eines auf dem Kösserrecht bestimmung zum Abschluß eines auf dem Bölferrecht be-gründeten Handelsvertrages gegeben, aber es sei zu hoffen, daß es dies Land bald tun werde. England sei dassenige Land, das mehr als die anderen sich der Bollendung der Bagdadbahn entgegengestellt habe. Dant dem englisch-

beutschen Abkommen sei der Bau der Linie dis Bassora durch die Deutsch-türtische Verhandlungen. Bei Erörterung der deutsch-türtischen Berhandlungen führte der Minister aus: Die schwierigste Frage sei die Bagdadbahn. 3m Laufe der Berhandlungen, welche feit fechs Monaten dauern, habe die Bforte im Bringip der Ronvertierung der vierprozentigen Obligationen der Bagdadbahn in fünfprozentige zugestimmt. Die Einzelheiten sein noch Gegenstand von Berhandlungen. Die Pjorte verlange dagegen die Herabsehung der ursprünglich mit 270 000 Frank pro Kil meter sestgeseten Bautosten. Nach langen Berhandlungen sei es gelungen, die Bautosten auf 225 000 Frank berehausenten 225 000 Frant herabzufegen.

Der Minifter erörterte hierauf die Zweiglinien, welche beutichen Rangeffionaren eingeraumt werben follen und gab meitere Muffchluffe über bie

ruffifch-türfifchen Berhandlungen, beren Abichlug die Bereinbarungen mit ben Dachten fronen folle. Begen gemiffe Borteile habe Rugland feine Buftimmung gegeben, zum Teil auf fein ausschliefliches Borrecht zu verzichten, welches es im Jahre 1900 bezüglich bes Baues der Gifenbahnen vom Schmarzen Meere er-

langt hat. Der endgultige Ubichluß des turtijcheruffifden Abtommens hange von einer Berhandlung awijchen der Turtei und Deutschland ab. Da fie noch fortbauere, fei ber Minifter nicht in ber Lage, fich naber barüber du

In Befprechung ber

In Besprechung der Frage der Petroleumselder erinnerte der Minister daran, daß unter dem früheren Sultan die Konzession zur Ausbeutung der Petroleumselder in Mesopotamien der Zivilliste eingeräumt worden sei, welche ihrerseits dieses Recht der Deutschen Bant abgetreten habe. Diese habe jedoch von der Konzession teinen Gebrauch gemacht. Insolge des Abkommens der Deutschen Bant mit der Anglo-Persian Dil-Company würden die Petroleumselder in Mesopotamien einer neuen Gruppe abgetreten werden, an welcher ottomanische Staatsbürger oder die türkische Regierung beteiligt sein würden.

Der Minister schloß, indem er auf das Berhalten Frantreichs nach dem Jahre 1871 hinwies und die ottomanische Nation aufsorderte, mit Eiser und Selbstverleugnung zu arbeiten, denn nur auf diese Beise werde sie hie Herrin ihrer Geschicke werden und die jest dem sem ben Rapital eingeräumten Unternehmungen wieder an fich

## Cagesneuigkeiten.

Eine Startfiromtataftrophe, ber fünf Menfchenleben jum Opfer fielen, ereignete sich am Sonntagnachmittag auf bem Krongut Bornim bei Botsdam. Gegen 3 Uhr vernahmen die Gutsar iter einen lauten Knall, und im gleichen Augenblid stammte der Draht der Spandaue Ueberlandzentrale, der ichabhaft geworden und gerisses gleichen Augendlick stammte der Draht der Spandauer Neberlandzentrale, der schaddhaft geworden und gerissen war, dicht an einer Feldhecke lichterioh auf. Bon den seik Mitte März auf dem Gute beschäftigten 35 polnischer Arbeitern besand sich eine Anzahl nahe der Brandstelle. Der 32 jährige Ausserwaltung angeworden hatte und ihre Arbeit beaussichtigte, wurde durch den Knall und den ihm solgenden Lärm der Arbeiter aus dem Schlase geweckt. Als er sah, daß die Bolen dem brennenden Draht zueilten, lief er ihnen nach und warnte sie, die Leitung zu berühren. Aber es war schon zu spät; die Leute hatten den Draht, soweit man sessischen fonnte, schon angesaßt und Sytutera sowie andere, die ihre Kollegen zurückhalten oder ihnen Hilse leisten wollten, empfingen durch Leitung des Stromes von Körper zu Körper gleichsalls den eleb trischen Schlag. In wenigen Sekunden lagen suns Männer tot am Boden, unter ihnen der Ausseher, der sich ersp vor kurzem verheiratet hatte und allgemein beliebt war. Drei blutzunge polnische Arbeiter und ein 16 jähriger, aus Schlessen gebürtiger Pferdenecht wurden gleichsalls aus ber Stelle getötet, sechs andere Männer ersitten mehr oder weniger schwere Berlegungen.

Die verhängnisvolle Schaufel. In dem Kölnes Borort Sülz vergnügten sich am Sonnabend drei Kinder damit, daß sie auf einem großen, eisernen Hoftor schautelten. Das Tor brach aus den Angeln und begrub die drei Kinder unter sich. Ein fünsjähriger Knabe war sosort tot. Zwei Mädden wurden schwer verlett.

Opset des Blisschlages. Bei einem schweren Gewitter suchten in der Flur Porstendors (Sachsen-Beimar) drei mit Grasmähen beschäftigte Männer Schutz unter einem Beidenbaum, der alsbald von einem Betterstratz getrossen wurde, dabei wurde der Landwirt Heinecke getötet; die beiden anderen tamen mit Betäubung davon

Grafin Walberfee +. Brafin Balberfee, bie Ge-mablin des früheren Generalfeldmarichalls Grafen Balber-fee, ift in hannover im 77. Lebensjahre an Lungenentzündung gestorben. Grafin Marie Efther, verwitwete Fürstin von Ror, geb. Lee, war in Reuport am 3. Obtober 1837 geboren und hatte sich am 14. April 1874 in

Lauterbach in Burttemberg mit dem Grafen Balberfer bamals Oberft und Chef des Generalftabes des X. Armee. forps, vermahlt. Die Dahingegangene zeichnete fich durch große Bohltätigfeit aus und unterftugte namentlich auch eine Reihe firchlicher Beftrebungen.

Explosion in einer cheinifchen Gifengiegeret. Um Sonnabendnachmittag explodierte in der Jagerschen Eisen-gießerei zu Elberseld ein Schmelztiegel. Durch umber-liegende Metallteile und glübende Schladen wurden fünf-zehn Personen, die in der benachbarten Formerei beschäftigt waren, mehr ober meniger ichmer verlegt.

Die Einbeder Muhle durch Feuer gerffort. Die etwa 400 Jahre alte große, aus Stein erbaute Miehesche Duble in Einbed ift Sonnabend nachts vollständig niedergebrannt. Sämtliche Maschinen sind zerftört und mehrere hundert Sad Mehl sowie alle Borrate verbrannt. Der Schaden wird auf 200 000 M geschätzt. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbefannt.

Bootsunglud im Steffiner Saff. Der Dampfer Saronia" Der Reederei Runftmann in Stettin überrannte auf ber Fahrt von Swinemunde nach Stettin ein mit viet Mannern befegtes unbeleuchtetes Boot. Die vier Infaffen fielen ins Baffer; drei von ihnen ertranten, mabrend ber vierte gerettet werden tonnte. Die Leichen ber brei Manner, die aus dem Dorf Schwabach (Rreis Randow) ftammen, find noch nicht gefunden worden. Der Unfall ereignete fich in der Dunfelheit bei regnerischem Bettet und ift auf die Unterlassung der Beleuchtung bes Bootes gurudgujühren.

Eit frangofifche Artilleriften verungladt. In Rigga benutten elf Artilleriften des Forts Mont Matt einen in ber Regel nur für den Transport von Gefchoffen ver-wendeten fleinen Bagen einer Feldbahn gur Talfahrt. Der Bagen entgleiste. Ein Mann blieb mit zerschmetter-tem Schadel tot liegen, die anderen erlitten ichwere Berlegungen.

Der Giftmörder in der Kleinstadt. In Toulouse ist am Sonntag Edmond Saint-Martin, ein ehemaliger Apo-theter und früherer Bürgermeister von Auch, verhastet worden. Der 60jährige Mann wird beschuldigt, zuerst seine Mutter und sodann seine zweite Gattin durch Gist aus dem Leben gebracht zu haben. Ein gewisser Jean Sembres, der als Laborant bei ihm angestellt war, hot ihn denunziert. Als Saint-Martin die Apothese vertauste, bat ihn Sembres, für ihn bei seinem Rachsolger ein gutes Mort einzusegen. Saint-Martin unterließ dies sedoch. bat ihn Sembres, für ihn bei seinem Rachsolger ein gutes Wort einzulegen. Saint-Martin unterließ dies jedoch. Sembres rächte sich jetzt, indem er sich an den Staatsanwalt wandte. Der Verhastete bestreitet den Gistmord an seiner Mutter, gibt jedoch zu, daß er seiner unverträglichen zweiten Gattin eine Dosis von Atonitörnchen in Bulversorm in einen Lindenblütentee gegeben habe, um vor ihr Ruhe zu haben. Die Frau dabe durch Erbrechen das Gist wieder von sich gegeben und sei einige Zeit später gestorben. Der Laborant hält seine Anschuldebigungen ausrecht und behauptet, Saint-Martin habe seines Battin durch regelmäßige Dosen von Gist getötet. Zulest habe er die am Rachlaß seiner Frau besindlichen Siegel abgebrochen, um Wertpapiere an sich zu reißen. Saint-Martin gibt den Kaub der Wertpapiere zu und begründet ihn damit, daß er damals salige Wechselnzwesen patti und sich nicht anders zu helsen wußte. und fich nicht anders au belfen mußte.

Ein turger Liebescoman. Undre Golbichmitt, ein Rentierssohn aus Samburg, lernte in Montmorency Die taum 15 Jahre alte Tochter eines reichen Turten, Fraulein Arusa Ben Ali, tennen und bewog sie, mit ihm das Beith zu suchen. In der Nacht zum Sonnabend verschwand die kleine Türkin aus ihrem Pensionat, und am Sonntag wurde das junge Liebespaar in einem Hotel in Montmorency aussindig gemacht. Goldschmidt wurde unter der Antsage der Entsührung einer Mindersährigen in des Beköngnis von Kontolie eingeliebet, möhrend des Kildus Befängnis von Bontoife eingeliefert, mahrend das flüchtige Fraulein von den entrufteten Eltern wieder in Empfang genommen murbe.

Ein englifcher Abmiral fodlich verunglich Admiral Bercy Libe hatte fich erft turglich the zweirad mit Geitenwagen angeschafft und fubr abendnachmittag von Camberlen nach Bindelt feinen Sohn besuchte. Auf der Rüdfahrt stieß fein mit einem anderen Automobil zusammen auf die Straße geschleubert. Sein rechter Arm Hüftnochen wurden gebrochen. Außerdem tras i Schädelbruch davon, an dessen Folgen er bald Einlieferung in das Hospital verschied. Der Abnit 62 Jahre alt und hatte sich 1882 an dem össt Feldzuge und später am Burenfeldzug beteiligt.

Seltfame Wirtung von Bliffchlägen. Mus Seltsame Wirtung von Blisschlägen. Aus in der englischen Brasschaft Jort, wird ein beinderbarem Blisschlag gemeldet. Ein junger arbeiter namens Jiaat Barns wurde bei dem vom Blis getroffen. Er siel ohnmächtig du war, als er wieder zum Bewustsein gedracht moblindet. Am nächsten Tage sand um dieselbe zie in Gewitter statt. Durch einen Blisschlag wurde aus seinem Bette geschleudert. Gott sei Dant, aus, "ich kann wieder sehen!" Er leidet durch noch unter schwerer Nervenerschütterung, doch mit Bustand befriedigende Fortschritte — so wenight richten englische Blätter, die bekanntlich nie schwerenschlien in einer Auszehlsten.

Bombenegplofion in einer Anarchiften. Mis am Sonnabend ber Anarchift Artur Caron gechsstödigen Miethause in der 103. Strafe bet ge Moenue gu Reunort eine Bombe fabrigierte, biefe. Die Wirfung war furchtbar: Caron und feinem Bimmer befindliche Frauen wurden in riffen, die drei oberen Stodwerte fielen ein, und Berfonen, barunter einige Baffanten auf ber Gir ben getotet. Biele Berjonen erlitten Berlegungen der Bombenexplosion brach unter den Bewohnern bauses eine furchtbare Panit aus. Die Erschütterust, gewaltig, daß selbst die benachbarten Jäuser sewaltig, daß selbst die benachbarten Jäuser sewaltig, daß selbst die Buft gescheuberten waren Frau Chebez und Carons Geliebte, namen Der Genosse Carons, Mite Murphy, der nach de sion floh, aber mater nerhaftet wurde retogs fion flob, aber ipater verhaftet murbe, tarons Leiche. Caron mar ber Führer im fo Tarry-Town-Rrieg, wobei Rodefellers Leben bebro Wie hierzu aus Neugort weiter gemeldet wird. Bombe in dem Gerichtssaale in der Rahe des Rodes Landliben zur Genellen Bombe in dem Gerichtssaale in der Rähe des Rodes Landsitzes dur Explosion gebracht werden, wo is tag die Berhandlung gegen die Mitglieder geng der Industriearbeiter der Welt wegen gen der Demonstration gegen Kodeseller beginnt. Es gehen Gerüchte un von Drohungen gegen richtshos, falls die Angeklagten, die sich gegen gin auf freiem Fuß befinden, nicht freigesprochen Zwei Opser der Explosion waren Angeklagte in des spein das dritte Opser war ein anarchistigte fahren, das dritte Opser war ein anarchistigte der steller und das vierte ein weibliches Mitglied steller und das vierte ein weibliches Mitglied weinigung. Unter den Trümmern des haufes murb terial für Bombensabrikation, ein geladener Revolution mit Leder übersachen. ein mit Beder übergogener Anuppel gefunden.

Benan, der Rongertredner. Staatsfetreter bat feine Borlefungstournee wieder aufgenomme am Sonntag in Rord-Carolina vier Borlefunges halten, für die er je 1000 A erhalten hat neute Bortragstournee hat in den Bereinigten große Erregung hervorgerusen, doch erfärt gran mals, daß das Gehalt eines Ministers durchalt nügend sei, und daß er auf andere Beise sich Gehalten mussen sie und gene gehalt einen Berpilichtungen nachtaustönnen. tonnen.

Eine im Eu ding ham . Balaft zu Bonbon pit Suffragette, bei der man zwei scharf geladene Revolutift von den Aerzten der Irrenanstalt, in die fit is wurde, für unheilbar geistestrant ertlart worden

# Der Berr von Imhoff.

Roman son SR. Weibenan. (Radbrud micht geftattet.)

"Mein figes Beib, ich liebe Dich, ich liebe Dich," ftam-melte er und figte wieder und wieder ihre bande.

"Und nun — nicht mahr, tonnen wir Wien verlasser und für immer auf Inhoff Aufenthalt nehmen? Du glaubsigar nicht, wie ich mich nach Deiner Heimat sehne," flüsterte Gabriele mit glücklichem Lächeln.

Gabriele mit gliidlichem Lächeln.

Arnold blidte, noch immer fniend, ernst zu ihr auf. "Ich werde gliidlich sein, Dich und unser Kind unter dem Schut der Tante Reli zu wissen, sagte er langsam.

"Nein, nein, mein Arnold, ich lasse Dich nicht fort von uns — Du hast doch gehört, daß uns in Zutunst nichts mehr trennen soll? Ich will es nicht, daß Du gehst. Arbeiten kannst Du anch auf Imhoss, ein Gutsherr sindet immer Arbeit genug und was diese 150000 Kronen anbelangt, werden wir sie, wenn wir uns ein wenig einschränken, der Tantenach und nach abzahlen. Gest, Tanters?" nach und nach abzahlen. Belt, Tanterl?"

Statt jeber Untwort umarmte bie gute Dame bie junge

Frau mit größter Bartlichfeit.

"Du haft recht, Deinen Gatten nicht in die Ferne giehen gu laffen; er foll an Deiner Seite ein neues Leben beginnen und sich mit Dir in die Erziehung Lothars teilen."

Arnold erhob fich und ichlog Gabriele mit Leidenichaft ans Berg. D, wenn Du wüßteft, wie ich in diefem einen Jahre ge-

litten habe," flüfterte er ihr gu. Dente nicht mehr baran gurild, Teurer, ich glaube an Dich und Deine Liebe und hand in Sand, Seite an Seite

wollen wir edlen Zielen zustreben und unser Kind zu einem rechtschaffenen, tilchtigen Menschen erziehen. Und nicht wahr, wir gehen bald nach Imhoss?"

"Lieber heute noch als morgen," lachte ber junge Edelmann. "Und jest laß uns zu unserem Lothar gehen, ich will

ihn, bevor ich jur Rube gebe, noch feben." "Dein Arnold, nun bift Du wieber mein!" Und mit ftrahlenbem Lächeln bot fte ihm beibe Sanbe.

22. Rapitel.

Es war nun prangender Commer geworben.

In einem bequemen Lehnftuhl fag unter einem uraltem Raftanienbaum eine bleiche und frant aussehende Dame, beren noch volles haar schneeweiß war und deren dunkle Augen trüb waren von vielen vergossenen Tränen und zahllosen schlastosen Rächten. Es war so; still ringsum, die Blumen dusteten und die Bäume warfen tühlenden Schatten auf die meißen Riesmege bes Gartens.

Die Schwermutigen Mugen ber ftillen, bleichen Frau blidten ftarr auf einen Fled und bie magern Ganbe fpielten nervos mit einer Blume.

"Mama, da bin ich, haft Du schon Langeweile gehabt?" Beim Klange ber melodischen Stimme hob bie Frau ben Ropf und ein webes Lächeln irrte um die bleichen Lippen.

Langeweile, nein, 3fa, benn ich fprach ja mit ihm er war eben ba -

Maria, liebe Mama, Du follteft Dich aufraffen fteh, Du wirft nie gefund werben, wenn Du nicht energifd biefe Bhantafien gurudmeifeft."

Manon Fianelli, die der Treubruch des geliebten Man-nes weit mehr noch als feine Flucht mit dem Gelbe erschüttert hes war, kaum von den Imhoss heimgekehrt, in eine To-beskrankheit gefallen und, als sie nach langen, langen Wo-hen dem Leben wiedergegeben wurde, zeigte es sich, daß ihr Berftand gelitten, fie fich an nichts mehr erinnerte, wie fie fich auch um nichts und um niemanden fümmerte, mur nach len Brandt rief sie mit so viel Trauer und Schmerz in Blid und Stimme, daß Isas Berg barunter erbebte und fie die Mutter bemeinte bie ein Opfer ihrer tollen Leibenschaft geworden mor

Ifa hatte an die in Italien lebende Zante, eine jehr reiche Bitme, telegraphiert und fie um Rat und Silfe gebeten, worauf fle nach Wien tam.

"Beift Du, mein Kind, sie war mir nie sympathisch, die Frau meines Bruders, aber um Deinetwillen, die Du eine echte Fianelli bist, bin ich hergeeilt. Laß sehen, was sich tun läßt," fagte bie etwas allgu aufrichtige Marchefa von Lucca. Drei Zage fpater hatte fie fich im Saufe inftalliert, die Bilgel in die hand genommen und alles, was ihr nicht patte, weggeschafft. Als endlich Manon so weit war, um aut's Land gebracht gu werben, hatte fie in einer ftillen Gegenb, fern von Bien, ein fleines Saus angetauft und fo findet man hier die einstige Abentenerin, treu umsorgt von der edelmütigen Tochter, als eine an Leid und Seele gebrochene Frau wieder, deren getrübter Geist sich unablässig mit dem Manne beschäftigte, der sich so perside benommen hatte und der ihrer wohl kaum mehr gedenken mochte.

Is nahm neben der Leidenden Plat, sich ehrlich bemüten der Redomken in andere Redomken in gedenken un sone

bend, beren Bedanten in andere Bahnen gu lenten.

"Laß gut sein, Ja, ich bin so glüdlich, wenn ich mit ihm sprechen tann; aber er tommt nur, wenn ich ganz allein bin, weißt Du. Er will mich auch mit sich nehmen, ach, ich ginge fo gerne mit ihm -

Tief auffenfgend, fentte 3fa das ernfte, feine Untlig und Eranen perlien fiber ihre Bangen - nein, fie hatte nie ber Mutter Berg befeffen, nie Mutterliebe empfangen und, als fie, nach Biebe birftend, diefe gefunden hatte, mußte fie um biefer Mutter willen bem Glüde entfagen. Rur ein folch edles Wesen, wie Isa es war, konnte ohne bitteren Groll im herzen an der Seite der Kranten ausharren.
"Du vertrauerst Deine Jugend, diese Fran ist es nicht wert, daß Du Dich für sie hinopferst," sagte die Marchesa

oft gur Richte.

"Dem Simmel fei es geflagt - meld eine Mutter!"

"Sie ift meine Mutter.

Bieber find Bochen vergangen, es war mill ! tember. Mit Manon Fianelli mar eine Berunde gangen; ihr apathischer Zustand war eine Berntungengeregtes Stadium getreten, so daß man oft glithe hatte, denn nirgends blieb sie lange auf einem glithe "Das Ende kommt," meinte der sie oft besuch und dieses Ende kam rascher, als er selbst es gedachen Ginen dumpfen Schrei ausstoßend, erhob sied breitet dages vom Sessel, taumelte pormätts und breitet der

Tages vom Seffel, taumelte vorwärts und breitet aus, als wolle fie eine ihr erscheinende Geftalt unift. Ifa umd die Marchesa eilten ihr gu hilfe, bod ftieß sie wild gurud.

ftieß sie wild zurück.
"Leo, ich tomme ja schon — niemand soll mich strennen — nie—mand — nein — dann ein und Manon Fianelli sant entseelt in die Arme der Total

23. Kapitel.
Aus dem Dom zu Mailand ftrömte die Mengt a fonnebeschienenen Plat vor dem herrlichen Gotteshand bessen weitgeöffnetes Haupttor wie Rebeneingunge geint segnenden Abschiedsgruß an die Gläubigen in vollen den die letzten Orgeltone tönten.

Während die einen sogleich in perschiedenen

Bahrend die einen fogleich in verschiedeneit giben beimmarts führenden Stragen guftrebteil, gufantutel, aufantutel fich ju größeren ober fleineren Gruppen aufanti gurud, bie Einheimischen leicht unterscheibbat von reichen Fremben bie ihr leicht unterscheibbat von reichen Fremben, die ihrerseits von jenen neugierig teils das lebhafte Treiben auf dem Plat beobachein überaus schine, zumal auf Kenner imponierend wirte tettur des stolgen Kirchenbauer imponierend wirte

Reifetleidung fehr diftingniert aussehender bert gut ber allein, weit abseits von andern Fremden nicht fullerenden, plaudernden und lachenden Ginheimiden weder dem bunten Strafenfitt weder dem bunten Straßenbild ringsber noch dem be Bauwert der Rathebrale besondere Aufmerkjanteit pl schien.

Wohl waren seine Augen auf die schäugegliedette und deren reichen architektonischen Schuld gestelle zeigten sie nichts von dem Ausdruck der Bewindens der soust die Besucher der Stadt zu bem Prachten der zuschauen pflegen; vielmehr lebienen sie ins Leet aufchanen pflegen; vielmehr ichienen fie ing Beete febufüchtig fuchend in mehr ichienen fie ing Dete sunganen pflegen; vielmehr schienen fie int bliffen binken senten fie int binken beicht mit schiener fie int beicht mit schiener fie int bie Bergangenheit, vielleicht vorwärts in die Bergangenheit, vielleicht vorwärts tunft mit noch nicht ganz erstorbener Hoffmund.

Fortfegung folgt.

Aurze Inlands-Chronit.

In Riraid (Oberbayern) find drei Anaben beim in einem Beiher ertrunten.

3n Ofiweil (Württemberg) wurde der etwa 60 Jahre Spilosser Rudolf heilbronn erschlagen. Als Täter ber 53jährige Friedrich Rilling in Betracht, der thing geworden ift.

Aurze Huslands-Chronit.

Im Eisattale in Tirol ging ein heftiges Gewitter eine Folge davon war der Abbruch von Erd- und winen. Bei Rlaufen murde ein 25jahriger Buriche abftürgenden Steinen getroffen und getotet.

Durch Blipfchlage wurden in Erba und Monga

# Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 7. Juli 1914. Die Direktion der Raffauischen Landes: Raffaus mitgeteilt wirb, versuchen Bertreter privater miorificherungsgesellschaften gegen bie mit ber Raffauischen nibant berbundene Raffauifche Lebensver-Strungsanftalt eine Reihe von unzutreffenben Angaben mbreiten. Wir muffen es ablehnen, allen biefen unwahren Buttungen im einzelnen entgegenzutreten, möchten aber beitanne Folgendes bemerten: Die Raffauische Lebensstungsanstalt ift, ebenso wie die übrigen öffentlichen Borficherungsanftalten, nicht nur ein von einer öffentlichen be erichtetes Inftitut, sonbern felbst eine öffentlich e Die von ihr gebotene Sicherheit ift baber über Beifel erhaben. Daß Beamte auch anderer Behörden Ditteffe ber Raffauischen Lebensversicherungsanftalt und fie du förbern suchen, ift nicht zu bemängeln. Da Baffauifche Lebensversicherungsauftalt eine Behörbe ift, le felbstverständlich, bag andere Behörden sie zu fördern In ber burch Rönigliche Berordnung genehmigten ber Raffauischen Lebensversicherungsanftalt heißt Massaulden Lebensverpugetange öffentlichen sie bis 20 Mis gemeinnügige Anstalt bes öffentlichen ift die Naffauische Lebensversicherungsanstalt berechtigt, Geschäften ber Anstalt bie Mitwirfung und Unteranberer Behörben und Beamten gegen Erftattung a Auslagen in Anspruch zu nehmen." Erft fürzlich n Minifter bes Innen auf eine Beschwerbe ber privaten inficherungsinstitutebahin entschieben, bag bie Rommunal-Beamte ber Rreife, ber Stabte und ber Landin) innerhalb ihrer Befugniffe hanbeln, wenn fie fur berung ber öffentlichen Lebensversicherungsanftalt tätig Es beift bort ausbrudlich: "Die öffentlichen Lebensnungsanstalten find feine gewerblichen Unterungen, etwaige lleberschuffe fließen in feinerlei anicht in Form einer beschränften Dividende Aftionären n find vielmehr, wie die öffentlichen Lebeneversicherungsneinnüsige Inftitute, welche jebes Erwerbsausschließen. Die öffentlichen Lebensverficherungshehmen als Provinzialanftalten feine anbere Stellung onftige Provinzialanstalten, z. B. die Feuersozietäten, bajalbanten etc.". Der Dinifter bes Innern erflart andanten etc.". Der Dinnner Des Bie Luffichtsber Provinzialverwaltung befugt und verpflichtet htereffen ber öffentlichen Lebensverficherungsanitalten ehmen, Das die Dohe der Bermaltungs toften anbebalten fich biefe, wie wir f. 3t. bem Kommunallandtag tonnten, infolge bes Anschlusses ber Lebensver-Stankalt an die vorhandene Organisation der Landesbet and bie vorhandene Organisation genommenen interfalb ber hierfür in Aussicht genommenen Grenzen. Da auch die übrigen hauptfächlichen (Binsgewinn, Sterblichfeitsgewinn) nach ben Griet fliefen merben, Ginsgewinn, Sterblichrenogeninn, werben, Die Aberzeugt, bag die Raffauische Lebenstungsanftalt an Billigfeit auf Die Dauer tinem Privat= Inftitut übertroffen werben tin Bedürfnis für bie Errichtung öffentlicher efichtungsanftalten porhanden mar, beweift icon Brodlerung gefunden hat. Go hat es fich besonders gunftige Mufnahme, Die Diefe Ginrichtung Bezite gezeigt, daß es ber Naffauischen Lebens-Beminnen, Die fich fonft von ihr ferngehalten Onpotheten-Tilgungsverficherung, bie Anfang bei ben Saus- und Grundbefigern findet, nhaupt nur von einer öffentlichen Lebensversicherungsdieben werben, Die mit einem öffentlichen Oppothetens Berbindung fteht, sodaß hierdurch ben Privatin Abbruch geschieht.

Gewerbeverein für Raffau. Der biesjährige ausbilbung von Sandarbeitslehrerinnen an ländlichen in findet bei genugender Beteiligung vom 14. Gepbie 18. Dezember an ber Mabchenfortbilbungeschule an Dezember an ber Madagensonionen folgende gegenstände: 1. Praftische Ausführung von Sand-Theorie ber Danbarbeiten. 3. Rochen und Daus-4. Mugemeine Schulfunde und Methodif bes Milgemeine Schulfunde und Deilnahme an Berbeites. 5. Lehrproben. Zur Teilnahme an Mäbchen werben solche unbescholtene Frauen und Mabchen bon in solche unbescholtene Frauen und Mabchen bon 18 bis 35 Jahren zugelaffen, welche burch bis 35 Jahren zugeiaffen, baß fie entweber beibeitele brerinnen an einer öffentlichen Bolfsichule Ober nach ihrer Ausbildung in bem Rurfus angeftellt werden follen. Die Rursusteilnehmerinnen antigelit werden follen. Die Kurjusteilinegen gu Limburg negang in ber Dabchenfortbilbungsichule. Die bes Bemerbevereins für Raffau einen Koftenbeitrag Dart 3u leiften. Auf eigne Roften können, soweit teicht, auch Teilnehmerinnen zugelaffen werben, etwähnte Bedingung, daß fie als Sandarbeitsangestellt sind oder werden sollen, nicht erfüllen.
im sier diese Teilnehmerinnen betragen etwa 250 Mark. ouf biefen Rurfus aufmertfam zu machen und benen die Angabe des Alters nicht fehlen Sillenburg, 7. Juli. Der gestern hier abgehaltene martt mar gut besucht. Es wurden 25 – 30 Pf.

für bas Pfund Ririden bezahlt. Gegen Abend murbe bas boppelte geforbert, ba bie Radfrage nach ben Rirfden nicht befriedigt merben tonnte.

Saiger, 5. Juli. Die Altertumsausftellung im Rathausfaal wird bemnachft ihre Pforten ichließen. Es wird beshalb für alle, welche fich bie Ausstellung noch nicht angesehen haben, hochfte Zeit jum Besuch berfelben, ba biefe vorausfichtlich nachfte Woche geschloffen werben foll. Entgegen anders lautenben Melbungen wird bas Defigit ber Taufenbiabrfeier, wie von authentischer Quelle verlautet, 2000 bis 2500 Mart betragen.

Ballerebach, 4. Juli. 3m. Grubenfelbe Scheppergraben unweit unferes Ortes ift in einer Teufe von nur 11 Metern ein jest ichon über zwei Meter machtiges Gifenerglager von über 55 Prozent Gifengehalt angefahren worben. Die Lagerungsverhältniffe follen febr gunftig fein, mas im Intereffe bes Bergbaues im Ahrtal nur gu begrugen fein murbe. Das Grubenfeld gebort ber Gemerfichaft Abolfshutte bei Dillenburg, bie auch auf ihren Gruben bei Oberscheld in ber legten Beit bebeutenbe neue Aufichluffe gemacht haben foll.

Dberrogbach, 7. Juli. Berr Bfarrer Buftav Roll ift jum 1 August 1914 jum Pfarrer ber evangelifch-lutherifchen Rirchengemeinbe Battenfelb ernannt worben.

Breidenbach, 7. Juli Berr Pfarrer Ferbinand Schneiber, bisher ju Singhofen, ift gum 1. Juli b. 36. gum zweiten Pfarrer ber hiefigen evangelifch-lutherifden Rirchengemeinbe ernannt worben.

Alltenfirchen (Befterwalb), 6. Juli. Demnachft wird hier bas auf bem "Dorn" neu erbaute "Erholungsheim für junge Madchen", bas vom "Evangelischen Berband gur Pflege ber weiblichen Jugend" errichtet worben ift, in Betrieb genommen. Das Beim enthalt über 50 Betten.

Frankfurt a. Dt., 6. Juli. (Somere Strafen. Unfalle.) Der vierjahrige Sohn bes Arbeiters Duller, Schwalbacherstraße, rannte am Sonntag gegen ein Auto, bas ihn überfuhr. Die Berletungen waren fo fchwer, bag ber Junge, ber fein Unglud felbit verschulbete, nach furger Reit verftarb. - In ber Rofelftrage ichleifte bie Stragenbabn einen elfjährigen Schuler mehrere Deter weit mit, ber babei ichwere Berletjungen am Ropfe bavontrug. - Gin wild bahinrafendes Automobil rif auf ber Beil ein Dabchen gu Boben. Diefes hatte aber foviel Beiftesgegenwart und hielt fich am Schutblech feit. Daburch tam es nur mit minder ichweren Berletungen bavon. Der Bagenführer murbe wegen Rorperverlegung bei Bericht angezeigt.

Für die Sommerferien hat die Stadtverwaltung famtliche Schulhofe als Spielplage ben babeim gebliebenen Schulfinbern gur Berfügung gestellt. Much ermachfene Berfonen burfen ohne besonbere Erlaubnis bie Schulhofe gur Erholung abends auffuchen. Bon ber Bergunitigung wird feit bem Ferienbeginn bereits reichlich Gebrauch gemacht. — Für bie Beamten und Arbeiter ber Stadt mar eine Gehaltserhöhung von gufammen 420 000 Dt. geplant. Diefe Summe follte ben burch die Erhöhung des Baffergelbes erzielten Dehreinnahmen entnommen werben. Da ber Wehrbeitrag bem Stadtfadel jest jeboch ein Blus von einer Million Mart bringt, bat ber mit ber Behaltsfestfegung betraute Sonberausschuß fur alle Beamte und Arbeiter eine über ben Rahmen ber Magiftratsvorlage hinausgebenbe Behaltsaufbefferung beantragt. Doch ift es zweifelhaft, ob die neue Form Annahme finbet, ba ber Dagiftrat feine Buftimmung bis jest verweigert. - Eine Folge ber "Affare Schmibt" von ber Sittenpolizei ift bie heute erfolgte Burudverfepung ber Sittenfcutleute Debe, Deifter, Ruhl und Stausberg in Die uniformierte Schutmannicaft.

Riederflorftadt, 6. Juli. Bahlreiche bier beheimatete Solbaten, die mabrend ihres Urlaubs an einem hiefigen Arbeiterfefte teilnahmen, bei ber ber fogialbemotratifche gandtagsabgeordnete Bufold bie Festrebe hielt, erhielten in ihren Barnisonen Arreftstrafen von brei bis gehn Tagen. Die Anzeige bei ben verichiebenen Truppenteilen foll von bier aus auf anonymem Wege erfolgt fein.

Freudenstadt, 6. Juli. 3m Logburger Balbe wurden am Sonntag nachmittag zwei beerenfuchenbe Schul-Inaben burch abfturgenbe Relsmaffen verschüttet. Der breigebnjährige Sohn bes Bahnbeamten Schmibt war fofort tot, ber zweite Junge trug ichwere Berletungen bavon.

\* Gelnbaufen, 6. Juli. Bei Rauchversuchen verurfacte ber achtjährige Sohn bes Gierhandlers Deper einen Brand. Da die abmefenden Eltern bas Burichden eingeschloffen hatten, geriet biefes in Befahr gu erftiden und gu verbrennen. Borübergebenbe Berfonen, die ben aus bem Baufe bringenben Rauch bemertten und ben Jungen morbsjämmerlich ichreien hörten, ichlugen bie Fenfter ein, retteten erft ben Burichen und erftidten bann bie Flammen

# Bom Zwangsvollftredungsverfahren.

Buriftifche Plauberei.

Das 3mangevollftredungeverfahren ift in ber Bivilprozegordnung geregelt. Es gebort ebenjo wie alle Borfdriften ber Bivilprozegordnung bem öffentlichen Recht an. Das ift von Bebeutung. Denn baburch werben bie Grunbfage bes Privatrechts in ihrer Unwendbarfeit ausgeschloffen ober minbeftens babin beschränft, baß fie nur bann anmenbbar find, wenn nicht Grundfage bes öffentlichen Rechts entgegenfteben.

Das ift von besonderer Bedeutung beim Bergicht. Auf Beltendmachung von Privatrechten fann man jebergeit vergichten. Dagegen fann auf Die Beobachtung öffentlich-rechtlicher Borfchriften regelmäßig nicht verzichtet werben. Berabe im Rmangevollstredungeverfahren wird ber Gläubiger in feinem Beftreben, zu feinem Gelbe gu fommen, leicht bagu verführt, bie Borfdriften ber Zivilprozegordnung ju verlegen. Davor fann nicht genug gewarnt werben. Denn jebe 3mangsvollstreckung, Die unter Augerachtlaffung Diefer Borichriften porgenommen wirb, ift unbeilbar nichtig. Dieje Richtigfeit fann jederzeit von jedermann geltend gemacht merben. Wenn fie baber auch junachft überfeben wirb, wenn ber Glaubiger etwa auch baburch ju feinem Gelbe tommt, er bleibt bann immer in ber Befahr, bag ihm bie Beute wieder entriffen wird.

Daran anbert auch nichts bie Buftimmung bes Schulbners. Wenn biefer felbft fich eine nicht ordnungsmäßige 3mangsvollstredung gefallen läßt, wird fie nicht giltig. Darum muß | man bei ber 3mangsvollstredung peinlich barauf achten, bag die bafür geltenden Borichriften beachtet und innegehalten werben, felbft auf bie Gefahr bin, bag man ju fpat fommt ober bas Rachfeben bat.

Inpilche Salle find es besondere, wenn ber Gtanbiger weiß, es lauern noch andere auf bas Bugreifen bei bem Schuldner, wenn es barauf antommt, ber erfte gu fein Dann ift die Berfuchung befonders groß. Dann werden Pfandungsanfundigungen zugestellt, che bas Urteil gesprochen ift ober che bie Sicherheit, von ber bie Bollftredung abhangig gemacht ift, hinterlegt ift. Man troftet fich bamit, bag es vielleicht feiner merft und bag nachber, wenn man bas Gelb erft hat, fein Sahn banach fraht.

Aehnlich ift es mit ber Innehaltung ber Friften. In manchen Gallen barf bie Bwangsvollstredung erft beginnen, nachbem gewiffe Urtunden zugeftellt und feitdem brei Tage verftrichen find. (3. B. § 798 3BD.) Diefe brei Tage! Gie find oft bas Unglud, wenn innerhalb biefer brei Tage noch ein anderer zuvorfommt. Da wird es benn versucht. Doch Borteil wird man in ben feltenften Fallen bavon haben. Bewiß wird es manchmal bem Schuldner gleichgiltig fein, ob ber Gerichtsvollzieher bie Giegel heute ober morgen antiebt. Bon biefer Geite ift beshalb ber Diberfpruch weniger gu befürchten. Aber andere Gläubiger, Die nachträglich gepfändet haben. Diefe find mit Lugaugen barauf bedacht, einen Fehler zu entbeden, ben ber Borname gemacht bat, um fur fich bie Beute zu gewinnen. Und nach folden Gehlern fuchen fie gunachft.

Der Gerichtsvollzieher anbererfeits ift von Amtswegen verpflichtet, auf bie Innehaltung ber Borichriften ju achten. Er handelt pflichtwidrig, wenn er fie verlegt. Wird ber Gläubiger, ber bem Berichtsvollzieher ben Auftrag erteilt bat, burch eine fehlerhafte Zwangevollstredung, alfo fehlerhafte Erledigung feines Auftrages geschädigt, fo erwachsen ihm Schabenersaganipruche. Für biefen Schaben haftet ibm ieboch nicht ber Gerichtsvollzieher, mas zuweilen überfeben wirb. Denn ber Gerichtsvollzieher ift Beamter. Gur Die Beginten aber haftet ber Staat. Es ift alfo nicht ber Gerichtsvollzieher, fondern ber Fisfus zu vertlagen, ber in folchen Brogeffen burch ben Juftigfistus vertreten mirb. Der Juftigfistus hinwiederum wird in Prozeffen, Die gegen ibn gerichtet find, burch ben Oberftaatsauwalt vertreten.

# Neueste Nachrichten.

Der Raifer in Riel.

Riel, 7. Juli. Der Raifer traf gestern nachmittag um 3 Uhr mit Gefolge im Sonderzuge hier ein. Rach bem Empfang auf bem Bahnhof begab fich ber Raifer auf bem Bafferwege an Bord ber "Sobengollern". Um fpaten Rachmittag fuhr ber Monarch jur Befichtigung nach ber faiferlichen Werft, tehrte nach einer Stunde gurud und begab fich barauf nach ben Schleufenanlagen bes Raifer Wilhelm-Ranals in holtenau. Der Raifer ließ fich bie gewaltigen Schleufentore im Betriebe porfuhren. Am Rachmittag machte ber Raifer einen Spagiergang, um bann an Borb ber "hobengollern" gurudgutehren.

Protest gegen das Attentat von Gerajewo. Munchen, 6. Juli. Der ferbifche Generaltonful in München, Aufpiger, bat infolge bes Attentats von Gerajewo feine Entlaffung gegeben mit ber Motivierung, bag er als Defterreicher nicht einem Canbe bienen fonne, beffen Ungehörige folche Freveltaten verübten.

General Stoffel vom Schlage gerührt. Petersburg, 6. Juli. Berichiebene Blatter melben, bağ ber ehemalige Berteibiger Bort Arthurs, General Stogel, auf bem Bute feines früheren Abjutanten, Raibi in Gubruganb, von einem ichweren Schlaganfall getroffen worben fei. Er hat bas Sprechvermögen verloren und alle Blieber find ihm gelähmt.

Berhaftung von Ribiliften.

Paris, 7. Juli. In der Rabe von Beaumont an der Dife verhafteten gestern abend Genbarmen zwei Landftreicher, bie fein Bort Frangofifch verftanben. Man führte fie gur 2Bache, wo fie einer eingehenben Untersuchung unterzogen murben. Man fand bei ihnen zwei Sollenmafchinen, bie mit ber größten Genauigfeit angefertigt waren. Es ftellte fic nach einem langeren Bertehr heraus, bag es fich um zwei ruffifche Anarchiften namens Kiritichet und Trajanorest aus Ruffisch-Bolen handelt, wo fie bereits mehreremale verurteilt worben waren, ba fie an Berichwörungen teilgenommen hatten. Sie gaben unumwunden gu, bag fie ber nihiliftifchen Bartei angehoren und nach Frantreich getommen feien, um eine "geheime Miffion" ju erfüllen, ju ber fie bie Bomben ge-braucht hatten. Ueber bie Art biefer geheimnisvollen Miffion verweigerten fie jegliche Musfage.

Caumur, 6. Juli. 211s heute ber Flieger Legagneux über ber Stadt eine Schleifenfahrt machte, fturgte er mit feinem Flugzeug in Die Loire. Berbeieilende Geeleute fonnten ibn erft nach 25 Minuten retten. Legagneug war bewußtlos, beibe Beine maren ihm gebrochen, außerbem war ihm ber Brufitaften eingebrudt. Er ftarb balb nach feiner Ginlieferung

Sanau, 7. Juli. Gin mit fieben Berfonen befestes Automobil ber Ablerwerte in Frankfurt a. D. ift geftern nachmittag auf ber Lanbftrage in ber Rabe von Sanau verungludt. Die Bremfe verfagte ploblich, ber Bagen überfoling fich und vier Infaffen, Brüflinge ber Ablerwerte, wurden fo ichwer verlett, bag fie bem Krantenhause gugeführt werben mußten.

in bas Rranfenhaus.

Stettin, 7. Juli. Gin fcweres Bootsunglud ereignete fich gestern auf bem Dungigfanal. Gine fcmere Boe brachte ein mit gehn Berfonen befehtes Segelboot jum Rentern. Drei Berfonen fonnten gerettet werben. Der Cohn Berhard bes Auffehers Bolf ertrant, mabrend ber Bater gerettet werben tonnte. Die Leiden fonnten noch nicht geborgen merben.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

#### Weilburger Wetterdienft.

Borauefictliche Bitterung für Mittwoch, den 8. Juli. Beranberliche Bewölfung, boch noch vielfach wolfig, einzelne Regenfälle, marm.

## Die Drahtzieher des Komploffes gegen den öfferreichischen Thronfolger.

Die Verdachtsgründe, daß die Urheber des Attentats geg. 11 den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Ge-mahlin außerhalb der Reichsgrenzen zu suchen sind, sinden durch den Gang der Untersuchung ihre volle Be-stätigung. Allerdings wird man mit der Behauptung, daß serbische Regierungsfreise den Berbrechern nabestehen, mindeltens norsischtie sein willen des eins wirt den einstallen lerbische Regierungskreise den Berbrechern nahestehen, mindestens vorsichtig sein mussen, da ja mit den offiziellen Bersönlichkeiten, die eventuell mit dem Attentat von Serasewo in Berbindung gebracht werden können, die serbische Regierung nicht ohne weiteres zu identissizierenist. Daran allerdings, daß ein den serbischen Nationalistenkreisen nahestehender Offizier als dersenige zu gelten hat, in dessen die Fäden der Berschwörung gegen den Erzherzog Franz Ferdinand zusammenliesen, ist heute schlechterdings ein Zweisel nicht mehr möglich.

Der ehemalige öfterreichisch-ungarifche Offizier Milan Bribitichewitich, ber jett bem ferbifchen Seere angehört, muß unbedingt als ber moralifche und tatfachliche Urheber des Romplottes betrachtet werden, da auf ihn nicht nur alle Momente ber Untersuchung, fondern auch die Unte-zedenzien weifen. Diefer Milan Bribitichemitich mar ber eigentliche Angeflagte bes großen Agramer Sochverrats-prozeifes vom Jahre 1909, bei bem mehr als funjaig Berprozesses vom Jahre 1909, bei dem mehr als sunigig personen auf der Anklagebant saßen, unter ihnen aber nicht Pribitschewitsch, der Haupträdelssührer, der sich zu sener Zeit längst nach Serbien in Sicherheit gebracht hatte. Strupellos vertauschte er seine österreichische Nationalität mit der serbischen, und sein ganzes Sinnen und Trachten ging von diesem Zeitpunkt an nur darauf aus, sein altes Baterland mit Schmutz zu bewersen und es zu schädigen, ma er nur kannte.

Bei Gelegenheit des erwähnten Agramer Hochver-ratsprozesses waren auch zwei Brüder von Milan Pri-bitschewitsch, Adrian und Balerian, start kompromittiert worden. Es ergab sich klar, daß samtliche Brüder sich hochverräterisch betätigt hatten; einwandsreie Enthüllungen über diesen Punkt lieserte das Bekenntnis des serbischen Berksmärers Rostitisch der sich aus gemissen Gründen mit Berschwörers Nasitisch, der sich aus gewissen Gründen mit den früheren Gesinnungsgenossen überworsen hatte. Im Oktober 1909 wurden Abrian und Valerian Pribitschewissigu zwöis Jahren Rerker verurteilt, schon ein halbes Jahr später wurde aber dieses Urteil vom Obersten Gerichtshof ausgehoben, und zwar gerade in einem Augenblick, als Kaiser Franz Joseph in Bosnien erwartet wurde. Bielleicht hosste man dadurch, daß man die heiden Augestagten aus freien Kuß seite, den Bereiten beiden Augestagten aus freien Kuß seite, den Bereiten schwörern den Wind aus den Segeln zu nehmen; trogdem ist an der Desterreichseindschaft der Brüder Pribitschewitsch, besonders des Milan Pribitschewitsch, nicht zu
zweiseln.

Die Untersuchung wird vermutlich alle Beziehungen, bie zwischen Brincip, Cabrinovic und Grabes und den Brudern Pribitschemitsch bestanden haben, einwandfrei aufbeden. Es wird dann an der ferbifchen Regierung fein, burch angemeffene Dagregeln ben Nachweis zu erbringen, daß Beute, wie ber im ferbifchen Seeresdienft ftebende Milan Bribitichemitich, nicht bas Recht haben, fich auf die Sympathie der Belgrader Regierungsfreife gu berufen.

## Verfeuerung der Baufen und Betriebstoften von Krankenhäufern.

Ja einem ministeriellen Kundschreiben wird darauf bingewiesen, daß in neuester Zeit vielsach über die zunehmende Berteuerung der Kosten für die Einrichtung sowie für die dauernde Unterhaltung der Krantenanstalten gellagt wird. Daß die sinanziellen Kräste der weniger bemittelten Gemeinden durch solche Auswendungen sehr kart angespannt werden, sei nicht ohne Bedenten. Rotwendige Ausgaden auf anderen Gebieten der öffentlichen Gesundheitspsiege müßten infolgedessen die Herpsiegungssasse der Kranten unerwünscht hoch angesetzt werden müssen. angefest werden muffen.

Seitens der Gemeindeverwaltung war geltend gemacht worden, daß die Aufsichtsbehörden bei Brüfung
der Krantenhauspläne nicht selten Ansorderungen stellen,
die eben senen ungebührlichen Auswand bedingen. Der Einwand sei aber nicht zutressend, denn in den sehten
Jahrzehnten wäre nachweislich eine nicht geringe Zahl
moderner Krantenhäuser, die den behördlichen Borschriften moderner Krantenhäuser, die den behördlichen Borschriften und weitestgehenden hygienischen Ansprüchen entsprechen, mit mäßigem Kostenauswand und zu niedrigen Durchschnittssähen für das einzelne Bett errichtet worden. Die Annahme serner, daß einzelne Aussichtsbehörden oder Medizinalbeamte vor Genehmigung zur Errichtung dzw. bei Begutachtung von Kantenhausbauten häusiger Ansorderungen, die über die sür Krantenhausanlagen gestenden Borschriften hinausgehen, gestellt und dadurch eine unnötige Berteuerung solcher Bauten herbeigesührt hätten, erscheine nicht hinreichend begründet. Benigstens habe eine Prüsung einzelner zur Sprache gekommener Fälle, in denen angeblich durch zu weitgehende Forderungen der Behörden oder Medizinalbeamten Ueberschreitungen der Behörden oder Medizinalbeamten Ueberschreitungen ber ersordersichen Krantenhausbausosten entstanden sein sollten, ergeben, daß entweder eine besondere Berteuerung der betressen, daß entweder eine Kellen der Medizinalbeamten gestellten behördlichen Forderurgen an einer wirklichen Berteuerung völlig unbeteiligt waren. In mehreren Fällen aber seien, so stellt das Rundschreiben seit, besonders verteuernde Einrichtungen sogar gegen den ausdrücklichen Rat der befragten Medizinalbeamten gestrossen werden weiser Medizinalbeamten gestrossen werden der Berteuerung nieser Wenschen und der Berteuerung der bertessen des gegen den ausdrücklichen Rat der befragten Medizinalbeamten gestrossen. troffen worden.

Die Berteuerung vieler Rrantenhausbauten 'ift, wie Die Berteuerung vieler Kransenhausbauten ist, wie nicht zu bezweiseln, auf gewisse llebertreibungen der bausichen Aussührung und inneren Ausstattung der Anstalten zurüczusühren, z. B. bezüglich der architektonischen Gestaltung der Gebäude, der Andringung von Schmuck, reicher Innenausstattung usw. Auch die unnötig große Zahl der Rebenräume, sowie die Beschaffung teuerer Einrichtungsgegenstände und dergleichen mehr kommen hier in Betracht. Obgleich die beträchtsichen Opser sür eine möglichst vollkommene Ausstattung der Kransenanstalten aller Anersennung wert sind, so ist doch nicht zu billigen, wenn auch weniger leistungssähige Gemeinden oder Kreise bei Errichtung von Kransenhäusern sür deren bauliche bei Errichtung von Krankenhäusern für deren bauliche Ausschrung und innere Ausstattung Auswendungen machen, die weder durch die Forderungen der Hygiene noch durch das Bohl der Kranken geboten sind. Daher wird im Rundschreiben ersucht, darauf hinzu-

wirten, bah Bemeinden und Rreife, falls für einen

Rrantenhausbau nicht etwa bejonders reiche Mittel gur Berfügung fieben, mehr als bisher auf einfache Bauausführung und Inmenausstattung bedacht find und von unführung und Innenausstattung bedacht sind und von un-nötig kostspieligen Auswendungen absehen. Ratürlich sollen die Ersparnisse teinessalls auf Rosten der not-wendigen hygienischen Einrichtungen, der unentbehrlichen Heilapparate, Isoliereinrichtungen und dgl. statssinden, vielmehr durch Hinweglassung aller unnötigen und kost-spieligen Nebendinge erzielt werden. Es empsiehlt sich also, daß die Gemeinden und Kreise das Gutachten des zuständigen Kreisarztes nicht erst na ch Fertigstellung des Bauprosetts, sendern bereits bei Beginn der Beratungen über den in Aussicht genommenen An-staltsbau einholen.

ftaltebau einholen.

# Mus Brog-Berlin.

Neberfall in einem Hotel. In der Nacht zum Montag wurde der Professor Streit, am 5. August 1874 zu St. Gabriel geboren und in Wien wohnhaft, der auf turze Zeit in Berlin in einem Hotel an der Mittelstraße abgesstiegen war, in seinem im fünsten Stod des Borderhauses belegenen Hotelzimmer von dem in dem Hotel beschäftigten Hausdiener Ludwig Sellitsch, geboren am 24. Mat 1897 zu Wien, im Schlaf übersallen und durch Schläge mit einem Gummiknüppel schwer verletzt. Der Täter hatte sich während der Abwesenheit des Gastes in einem zu beisen Zimmer gehörenden Toilettenraum versteckt und war deifen Bimmer gehörenden Toilettenraum verftedt und mar dann, nachdem fich ber Baft gur Rube begeben hatte, über ibn bergefallen. Ein berbeigerufener Schugmann brachte ben Berletten nach dem St. Sedwigs-Rrantenhaus, wo mehrere Berletten nach dem St. Hedwigs-Arantenhaus, wo mehrere schwere Kopfverlezungen festgestellt wurden. Der Hausdiener war, als auf die Hilferuse des Uebersallenen Hauspersonal und Gäste herbeieilten, an dem Blizableiter auf den Hof hinabgegliten und hatte sich im Keller verstectt. Hier wurde er von einem Schupmann gesunden und sestigenommen. Er hat die Tat angeblich aus Rache vollführt, weil der Hotelgast sich seiner gleichfalls in dem Hotel als Jimmermädchen beschäftigten Cousine Regina Sellitisch genöhert haben soll. Gellitich genähert haben foll.

Die Opfer der Straße. Drei schwere Straßenunfälle waren in Berlin und seiner näheren Umgebung allein am Sonntag zu verzeichnen. In der Linienstraße geriet ein Autoomnibus, der einem ihm entgegentommeden Wagen ausbiegen wollte, ins Schleudern und rollte auf den Bürgersteig. Ein älterer herr wurde niedergerissen und übersahren; er starb bald darauf. Ein zweiter herr erlitt mehrere Rippenbrüche. An der Barschauer Brücke wurde ein Knabe von einer Autodroschte übersahren und fofort getötet. In Obericonweide geriet eine altere Frau unter einen Bagen der Oftbahn und wurde gleichfalls totgefahren.

Seine Brauf des Mordverfuchs beichuldigt. Gine Seine Brant des Mordversuchs beschuldigt. Eine geheimnisvolle Angesegenheit beschäftigt die Charlotten-burger Kriminalpolizei. Am Sonntagnachmittag wurde bei der Rettungswache in der Kaiser Friedrichstraße ein etwa 40jähriger Mann besinnungslos eingeliesert. Während der wenigen Augenblick, in denen er das Bewußtsein wiedererlangte, erzählte er, daß nachmittags seine Braut bei einem Ausstug nach dem Grunewald ihm Gift ins Bier gegossen habe. Er verlor bald wieder die Besinnung und wurde in sehr bedentlichem Zustande nach dem Arantenhaus Beftend gebracht.

#### Markthericht.

Frentfurt, 6. Juli.	Ber 100 Bfb. Lebendgewicht.
Ochf an	1. Qual. Mt. 48-53
Bullen	2. , 43-47
Bullen	1. , 46—49 2. , 41—45
Ruhe, Rinber und Stiere	1. Qual. Mt. 44-49
	2. , 41—46
Rälber	1. , 50—54 2. , 44—48
Sämmel .	1. , 43
San Managembland Sq.	2. , , —
Schweine	1. , 46-481/2
	2. , 46-481/2

Getreide. Per 100 kg. Per 100 kg. Beigen Dit. 21.50-21.75 Roggen Dit. 17.75 Gerfte Safer 18.25-19.50

### Rartoffeln.

Kartoffeln in Waggonlad p. 100 kg. Mf. 6.50-7.00 im Detailvert. " " 7.50-8.00

#### Ben und Strob.

Beu per Bentner 3.30-3.60

#### Auf dem Frankfurter Futtermittelmartt

pom 6. Juli murben gezahlt für :

bom o. Inte ibneven Begugte int.	
Grobe Weizenfleie	Mt. 10.62-11.15
Feine "	, 10.40—11.90
Roggenfleie	, 11.50—12.00
Biertreber	. 12.50-12.75
Reismehl	"
Palmfuchen	, 13.60—14.10
Rotostuchen	, 16.85—17.15
Erbnußfuchen	, 16.50 - 17.00
Baumwollfaatmehl	<b>.</b> 19.00—19.75
Leinmehl	, 16.00—16.35
Rapstuchen	. 10.75—11.50
Futtergerite	. 14.50 -15.25
Trodenichnigel	9.15-9.35
Reue Campagne	8.75 - 9.00
Liebigs Fleischfuttermehl	» 31.00—31.75
Ia. Fifchfuttermehl	. 27.25—28.25
Mais	. 15.50 - 15.00

Die Preise verfteben fich pro Doppelgentner ab Frantfurt a. D. bei Bargahlung. Der Marft verlief rubig.

#### Bekanntmachung.

Die Beberollenausjuge fur bie in ber Stadt Berborn befindlichen Betriebe ber Gartnerei-Berufsgenoffenfchaft gu Caffel liegen für bie Beteiligten jur Ginficht vom 8. Juli 1914 ab mahrend zweier Bochen auf ber hiefigen Stadt. taffe offen.

Berborn, ben 7. Juli 1914.

Der Magiftrat: Birtenbabl.

# Polizeiverordnung.

Auf Grund des § 6 der Allerhochsten Berordung bie Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landen vom 20. September 1867 (G.S. S. 1529) und bei bes Giefetes, über bis allertie bes Gesetes über bie allgemeine Lantesvermaltes 30. Juli 1883 (G - S. S. 195) wird für ben Dilling mit Buftimmung bes Rreisausichuffes nachftegenbe perordnung erlaffen:

§ 1. Bugenbliden Berfonen unter 163 welche nicht von ihren Eltern ober beren Bertretern find, darf, fofern fie fich nicht auf Reifen ober to befinden, ber Aufenthalt in öffentlichen Birticaftale nicht gestattet werben. Auch durfen ihnen von Schanfwirten sowohl wie von ben gum Ausschant ober handel mit Branntwein berechtigten Gewerbeite geistige Getrante jum eigenen Genuffe nicht per werben. Ebenso ift es ben Gaste und Schanfwirten Rindern unter 14 Jahren bas Feilbieten und ben von Waren irgend welcher Art sowie bas Dufilmate bas Darbieten von Schauftellungen in ihren Lotalen 3

§ 2. Berantwortlich für die Befolgung ber port Boridrift find außer den Inhabern ber Gaft und wirtschaften und Branntweinkleinhandlungen aus

Stellvertreter, Beauftragte und Gewerbegehutfen. geber Gaft- und Schanfwirt fowie bie jum ober Rleinhandel mit geiftigen Getranten berechigt werbetreibenden haben dafür zu forgen, daß für die während benen ihr Lotal den Gaften, Käufern fein fieht, sie felbst aber im Lotale nicht anwesend seine geeignete Person als Stellvertreter bezw. Pearlieble Aufficht über bes Lotal felen bie Aufficht über bas Lotal führt.

Der Stellvertreter übernimmt bamit bie volle wortlichfeit für jebe Berletung ber gefetlichen ober lichen Boridriften.

3ft ein Stellvertreter nicht bestellt, fo haftet M

§ 3. Buwiberhandlungen gegen vorfiebenbe giet werden, soweit nicht andere Strafbestimmungen glab mit Gelbstrafe bis zu 30 Mt., im Unvermögensfa

entsprechender Saft geahndet. § 4. Diese Bolizeiverordnung tritt mit bem gott Beröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Mit dem Beröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Mit dem Dem Tage erlischt die den gleichen Gegenstand betreffende verordnung vom 17. September 1904.

Dillenburg, den 22. Juni 1914.

Der Königl. Landrat: v. 315 enter

Die herren Bürgermeifter bes Rreifes merben

vorstehende Polizeiverordnung auch in ihren Ges
ortsüblich befanntmachen zu laffen und die Indie Gajt- und Schantwirtschaften auf bie Polizeigen befonbers bingumeifen.

Der Rönigl. Lanbrat: v. Bisenil Dillenburg, ben 22. Juni 1914.

Arbeitsbergebungen.

Arbeitsvergebungen.
Die Ausführung einer Wasserleite anlage auf Bahnhof Dillenburg soll verdungen was des gind etwa 700 m Leitung zu legen und die erforte Anschlüsse ber kgl. Eisenbahn-Bauabteilung in zur Einsicht aus. Das Angebotsheft kann gegen zur Einsendung von 90 Pfg. (nur Postanweisung) Borrat reicht, von hier bezogen werden. Die Angebot auf Nacht versiegelt und mit der Ausschlichte zu Angebot auf Nacht versiegelt und mit der Ausschlichte zu Angebot auf Nacht versiegelt und mit der Ausschlichte zu Angebot auf Nacht versiegelt und mit der Ausschlichte zu Angebot auf Nacht versiegelt und mit der Ausschlichte zu Angebot auf Nacht versiegelt und mit der Ausschlichte zu Angebot auf Nacht versiegelt und mit der Ausschlichte zu Angebot auf Nacht versiegelt und mit der Ausschlichte zu Angebot auf Nacht versiegelt und die Leichbahn-Bauabteilung Dillenburg einer Buschlagsfrist 10 Tage.

Rachstebende Arbeiten zur Berftellung bes Gen gebandes Saiger sollen öffentlich vergeben werter a nungen und Berdingungshefte liegen im Burd ber Eifenbahn-Bauabteilung I Giegen im Burd ber Gifenbahn-Bauabteilung I Giegen, Obergraben 111 pa aus. Lettere konnen gegen portos und bestellgebin fendung des vorgeschriebenen Breifes, someit ber won hier bezogen merben von hier bezogen werben. Studarbeiten 60 Pfa. legerarbeiten 60 Pfa. legerarbeiten 60 Bfg., Tifchlerarbeiten (außere genure) !! Tifchlerarbeiten (Turen, Wandverfleibungen) il Glaferarbeiten 60 Bfg. Beichnungen merben nicht 191. Der Berdingungstermin findet ftatt am 16. 3ulf 191. mittage 10-12 Uhr. Die Angebote find mit entit Aufschrift und verfiegelt bis jum Eröffnungsternin Rönigl. Eisenbahn Banabteilung I in Siegen eins Bufchlagefrist läuft ab am 13. August 1914.



# Bullenverkak Die Gemeinbe Merfenbach gut genährt. Bullen freibanbig 19

Geschäfts-Kuveris liefert Buchdruckerei Anding, Herb

Stangengläser 0,45 m. poliertem Boben per Std. 16 Big., Augen-feidel 0,4m. Bentel per Std. 25 Big. Albertbedjer 1 20 per Gtd. 12 Pfg.

Albert Bofenthal Naffau a. d. Jahn.

# Vertreter II Reisende bei bob Berbienft überall gefucht

Grüssner & Co., Neurode i. E. Bolgrouleaure u. Jaloufienfabrit Rollmanbe, Garbinenfpanner. gef. gefch. Reuheiten,

Junge frifchmeltenbe

# Ziege

ju verfaufen. Raberes in ber Erpeb, bes Raff. Bolfeft.

Flechten ofiene